



Durchführungsbestimmungen Roller Skating

(12/2025)



Premium Partner





Inhalt

1. Vorwort	3
2. Anerkennung der Veranstaltung	3
3. Mindestkriterien Anerkennungswettbewerb	4
4. Ausschreibung & Wettbewerbsvorbereitung	5
4.1 Allgemeines	5
4.2 Ausschreibung	5
4.3 Angebot der Disziplinen	5
5. Personal	7
5.1 Wettbewerbsleitung	7
5.2 Offizielle	7
5.3 Helfende	8
6. Wettbewerbsdurchführung	8
6.1 Allgemeines	8
6.1.1 Voraussetzungen & Ausstattung der Sportstätte	9
6.1.2 Zugangsbereiche	10
6.1.3 Leistungsverbesserung, Proteste und Regelkomitee	10
6.1.4 Headcoachmeeting	11
6.1.5 Sportinformationstisch (SIT)	11
6.1.6 Medizinische Sicherstellung	11
6.2 Klassifizierung	12
6.2.1 Einteilungskriterien	12
6.4 Siegerehrung	13
7. Exemplarische Zeitplanung	13
8. Nachbereitung	13
9. Kontakt	14
10. Inkrafttreten	14



1. Vorwort

Mit der Richtlinie zur Durchführung von Special Olympics Roller-Skating-Wettbewerben für regional, landes- und bundesweit ausgeschriebene Wettbewerbe sind allgemein verbindliche Standards für die Ausrichtung festgelegt. Sie dienen der Vereinheitlichung und Vergleichbarkeit der Leistungen der Sportler im Sinne des Prinzips des Aufstiegs und der Qualifizierung zur Teilnahme an den Roller-Skating-Wettbewerben der Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland e.V. (SOD).

Diese Richtlinie steht ergänzend zu den wichtigsten allgemeinen und sportartspezifischen Kriterien der Bestimmungen der [General Rules](#) und [Sport Rules Artikel 1](#) von Special Olympics International (SOI), des Regelwerks Roller Skating von [SOI](#) und [SOD](#), der Wettbewerbsregeln des [Weltverbandes World Skate](#) und der Nationalen Regeln des [Deutschen Rollsport und Inlineverbandes e.V.](#)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

2. Anerkennung der Veranstaltung

Sofern ein Wettbewerb als Anerkennungswettbewerb (AW) zur Teilnahme an Nationalen Spielen gelten soll, sind die Mindestkriterien der AW (siehe Punkt 3 Mindestkriterien Anerkennungswettbewerbe) einzuhalten. Die Anmeldung für AW erfolgt über den folgenden Link: <https://questionpro.eu/t/AB3usrAZB3vDat>.

Spätestens 3 Monate vor Beginn der Veranstaltung muss die Ausschreibung zur Freigabe per Mail an anerkennungswettbewerbe@specialolympics.de gesendet werden. Die Rückmeldung erfolgt innerhalb von 2 Wochen. Anschließend darf die Ausschreibung veröffentlicht werden.

Wettbewerbe auf regionaler und Landesebene können in Rücksprache mit den zuständigen Landesverbänden organisiert und durchgeführt werden.

Sportler, welche an Nationalen Spielen teilnehmen wollen, sind verpflichtet, vorab an AW im eigenen Landesverband teilzunehmen. Sollte die Ausrichtung eines eigenen AW nicht möglich sein, so können Kooperationen mit anderen Landesverbänden geschlossen werden. Alle wichtigen Informationen und Erläuterungen sind im [SOD-Grundsatzpapier-Teilnahme Nationale Spiele](#) zu finden sowie im ergänzenden Dokument [Nominierungsprozess Nationale Winterspiele](#).



3. Mindestkriterien Anerkennungswettbewerb

Die in der Tabelle dargestellten Kriterien sind zur Durchführung von AW für Nationale Spiele einzuhalten. Sie dienen der Vereinheitlichung und der Vergleichbarkeit in den Rahmenbedingungen von Veranstaltungen sowie der guten Vorbereitung aller Sportler.

Kriterien	Mindestanforderungen
Teilnehmendenzahl	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens drei Teilnehmende pro Streckenlänge • Die Teilnehmenden müssen aus mindestens zwei verschiedenen Einrichtungen / Vereinen / Schulen / Familien stammen.
Sportstätte	<ul style="list-style-type: none"> • Dreifachturnhalle (45x27m; hier ist ein 100m langer Rundkurs abzumessen, es sollten mind. 90m erreicht werden, aber 85m nicht unterschritten werden) - siehe 4.1.1. des Regelwerks • Alternativ: Skatebahn mit/ohne Überdachung mit einer Mindestlänge von 100m (Längen bis zu 400m sind möglich)
Angebot Disziplinen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Vorgabe
Wettbewerbsleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierter Wettbewerbsleiter mit SO-Erfahrung • In Zusammenarbeit mit dem Oberschiedsrichter (mind. Landeslizenz des Deutschen Rollsport- und Inline-Verbands)
Offizielle	<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt mindestens 3 Schiedsrichtende • Zeitnehmer (Bei elektronischer Zeitnahme wird nur ein Zeitnehmer benötigt. In der Klassifizierung werden 6 Zeitnehmer empfohlen) Achtung: Bei Stürzen wird die Zeit gestoppt!
Anzahl Helfende	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitnehmer für die Handzeitmessung (6-7 Helfende) • Sammler (Empfehlung: 6 Helfende) • Aufrufer (Empfehlung: 2 Helfende) • 1x Starter • 1x Rundenzähler • Mitarbeiter Informationstisch (Empfehlung: 2 Helfende)
Spielsystem/ Software	<ul style="list-style-type: none"> • GMS • Zeitnahme per Fotofinish, Chipzeitmessung oder Handstoppung • Bei Handstoppung ist pro Athlet eine Stoppuhr zu nutzen
Weitere Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Das SO Regelwerk und Sportkonzept sind einzuhalten

Sportler, welche an Nationalen Spielen teilnehmen wollen, müssen grundsätzlich den AW in der Sportart und Disziplin bzw. Kategorie ablegen, in welcher an Nationalen Spielen teilgenommen werden soll. Ausnahmen davon werden in der Ausschreibung der Nationalen Spiele kommuniziert.



4. Ausschreibung & Wettbewerbsvorbereitung

4.1 Allgemeines

Vor Durchführung eines Wettbewerbs muss in der Planung die Erstellung einer Ausschreibung sowie die Benennung von verantwortlichen Personen berücksichtigt werden.

Eine Ausschreibung zur Veranstaltung ist verpflichtend und nach den Vorgaben des jeweiligen Landesverbandes und in Absprache mit diesem zu erstellen. Die Ausschreibung von AW muss vor Veröffentlichung mit dem Team Sport der Bundesgeschäftsstelle abgestimmt werden (siehe Punkt 2).

Die Wettbewerbsleitung besteht aus mindestens einer Person, der die sportliche Gesamtleitung der Veranstaltung obliegt. Bei Fragen kann sich der Wettbewerbsleiter an den Bundestrainer Roller Skating von SOD wenden. Ebenso stehen der Nationale Koordinator oder Mitglieder der Arbeitsgruppe beratend und unterstützend zur Seite.

4.2 Ausschreibung

In der Ausschreibung werden die wichtigsten Informationen zur Teilnahme an der Veranstaltung beschrieben. Folgende Inhalte sollen in einer Ausschreibung vorhanden sein:

- Titel der Veranstaltung
- Benennung des Veranstalters
- Termin (bestenfalls mit Uhrzeiten)
- Ort
- Disziplinangebot (ggf. Reihenfolge gemäß Wettbewerbszeitplan angeben)
- Kurzbeschreibung der Sportstätte (bspw. Bodenbelag, Hallgegebenheiten, etc.)
- Hinweis, ob Anerkennungswettbewerb
- Entstehende Kosten für die Teilnehmenden
- Betreuungsverhältnis
- Geplante Mindest- und Maximalanzahl von Teilnehmenden
- Kontakt Ansprechpersonen
- Verweis auf Regelwerk Roller Skating in Leichter und Standard-Sprache (siehe [Homepage](#)).

Ergänzend können folgende Informationen aufgenommen werden:

- Unterkunftsmöglichkeiten
- Verpflegungsmöglichkeiten

4.3 Angebot der Disziplinen

Es können alle Disziplinen, die Bestandteil des nationalen Regelwerks Roller Skating sind, ausgeschrieben werden. Im Rollerskating in Deutschland sind folgende Disziplinen möglich:



- Level 1:
 - 30m Gerade
 - 30m Slalom
- Level 2 – Kategorie 1:
 - 100m Rundkurs
 - 300m Rundkurs
- Level 2 – Kategorie 2:
 - 300m Rundkurs
 - 500m Rundkurs
- Level 2 – Kategorie 3:
 - 500m Rundkurs
 - 700m Rundkurs
 - 1000m Rundkurs
- Staffeln:
 - 2x100m Staffel
 - 2x200m Staffel
 - 4x100m Staffel
- Unified Sports® Wettbewerbe:
 - 2x100m Staffel Unified Sports®
 - 2x200m Staffel Unified Sports®
 - 4x100m Staffel Unified Sports®

Hinweise für Nationale Spiele:

- Im Level 2 sind auch weitere Strecken möglich, bei Nationalen Spielen werden aber nur die bei Weltspielen gelaufenen Strecken (100m, 300m, 500m, 1000m + Staffeln) angeboten.
- Jeder Teilnehmende des Level 2s kann zu höchstens zwei Einzelwettbewerben sowie einem Staffelwettbewerb gemeldet werden. Eine weitere Anmeldung zu einem Unified Sports® Wettbewerb ist ebenfalls möglich.
- Vor Ort werden Klassifizierungswettbewerbe zur Einteilung der Gruppen vorgenommen.
- Die Einteilung der Einzelwettbewerbe erfolgt immer geschlechtsübergreifend. Für die Finalläufe werden Gruppen mit gleicher Leistung ermittelt, danach kann möglicherweise auch eine Einteilung nach Geschlecht erfolgen.

Abweichungen von den zuvor aufgeführten Festlegungen auf Landesebene sind mit dem Bundestrainer Roller Skating vor Veröffentlichung der Ausschreibung abzustimmen (z.B. ist eine Teilnahme an mehr Wettbewerben/Disziplinen als bei den Nationalen Spielen denkbar).

Die Anzahl der in der Ausschreibung festgelegten Altersklassen ist von der Größe der Veranstaltung und von den konkreten Bedingungen des jeweiligen Landesverbandes abhängig. Die Altersgruppe eines Sportlers wird durch das Alter des Sportlers zum Veranstaltungsbeginn bestimmt. Die Sportler müssen auf Landesebene mindestens 8 Jahre



und bei Nationalen Spielen 12 Jahre alt sein. Die genaue Unterteilung der Altersklassen ist dem Punkt 6.2.1 zu entnehmen.

5. Personal

5.1 Wettbewerbsleitung

Im Rahmen der Ausschreibung ist eine hauptverantwortliche Person der Veranstaltung, die Wettbewerbsleitung, zu benennen. Diese trägt die sportliche Leitung während der Veranstaltung. Die Kontaktdaten sind in der Ausschreibung zu veröffentlichen. Die Wettbewerbsleitung muss aktiv in die Planung eingebunden und an der Durchführung der Sportwettbewerbe beteiligt sein. Den Verantwortlichen wird empfohlen, vor Organisation der Veranstaltung mit dem Bundestrainer Roller Skating von SOD oder dem Nationalen Koordinator Kontakt aufzunehmen.

5.2 Offizielle

Benennung	Aufgaben	Kenntnisse	Anzahl
Wettkampfgericht	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung der Einhaltung des Regelwerks Fachliche Unterstützung der Helfenden im Wettbewerbsablauf 	Ausgebildete Wettkampf-richtende mit Lizenz des DRIV (mindestens Landesverband Bahn)	3
Zeitnahme	<ul style="list-style-type: none"> Zeitnahme erfolgt durch eine Stoppuhr Jeder Zeitnehmer hat eine Bahn (Startbox) Max. starten 6 Sportler gleichzeitig Eine Reserveuhr kommt zum Einsatz, falls jemand den Start verpasst Die Zeit wird gestoppt, wenn die erste Rolle des Skates des jeweiligen Teilnehmenden die Ziellinie erreicht Ein Helfender der Zeitnahme notiert die Ergebnisse und gibt diese nach der Prüfung durch einen 	Keine besonderen Kenntnisse notwendig	6 (falls Zeitmessung mit elektronischer Zeitnahme durchgeführt wird, wird nur ein Helfender benötigt)



	Wettkampfrichtenden an das EDV Team weiter		
--	---	--	--

Es muss eine Einweisung durch die Wettbewerbsleitung oder einer von ihm beauftragten fachkundigen Person des Sportorgateams erfolgen. Diese Einweisung kann im Vorfeld online in Form einer Schulungsplattform oder eines Meetings angeboten werden.

5.3 Helfende

Benennung	Aufgaben	Kenntnisse	Anzahl
Sammler	<ul style="list-style-type: none"> Begleiten der Athleten zu den Wettbewerben Abholen aus dem Aufenthaltsbereich 	Keine besonderen Kenntnisse notwendig	6 Helfende empfohlen
Aufruf	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmende gemäß Startreihenfolge platzieren Anwesenheit prüfen Sammler informieren 	Keine besonderen Kenntnisse notwendig	2 Helfende empfohlen
Starter	<ul style="list-style-type: none"> Start des Rennens mittels einer Rennklappe 	Keine besonderen Kenntnisse notwendig	1 Helfender
Rundenzähler	<ul style="list-style-type: none"> Runden an der Rundentafel anzeigen Einläuten der letzten Runde 	Keine besonderen Kenntnisse notwendig	1 Helfender
Mitarbeiter Informationstisch	<ul style="list-style-type: none"> Weitergeben von Informationen Annehmen und Weiterleiten von Protesten an Hauptansprechpartner 	Bestenfalls Ortskenntnisse	2-3 Helfende empfohlen
Je nach Gegebenheiten und Größe der Veranstaltung können mehr Helfende benötigt und weitere Aufgaben ergänzt werden.			

6. Wettbewerbsdurchführung

6.1 Allgemeines

Zur Wettbewerbsdurchführung müssen einige Kriterien beachtet werden. Dabei handelt es sich um verpflichtende Vorgaben oder um Empfehlungen. Dies ist im Text entsprechend gekennzeichnet.



6.1.1 Voraussetzungen & Ausstattung der Sportstätte

Zur Durchführung von Roller-Skating-Wettbewerben müssen grundlegende, technische und materielle Voraussetzungen erfüllt werden, um den Anforderungen eines professionellen Wettbewerbs zu entsprechen. Die Materialien sind entweder an der Anlage vorhanden, können ggf. von Vereinen, Verbänden oder SOD ausgeliehen oder anderweitig beschafft werden.

Sportstätte allgemein:

- Dreifachturnhalle mit einer Fläche von 45 m × 27 m
- Alternativ: Skatebahn mit oder ohne Überdachung mit einer Mindeststreckenlänge von 100 Metern.
- Die Sportstätte sollte möglichst barrierefrei sein.
- Überprüfung des Equipments notwendig – die Voraussetzung für zugelassene Rollen (siehe Regelwerk) sind einzuhalten.

Aufenthaltsbereich für Sportler, Trainer, Zuschauer (Tribüne):

- Ausreichend Sitzmöglichkeiten

Umkleieräume & Sanitäreinrichtungen:

- Getrennt für Frauen und Männer

Aufwärm- und Aufrufbereich:

- Beschallungsanlage (inkl. Mikrofon, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten)
- Ausreichend Sitzplätze

Wettbewerbsbereich:

- Ein 100 Meter langer Rundkurs. Auch Längen bis zu 400 Metern sind möglich.

Siegerehrungsbereich:

- Geeignete Fläche inkl. Zugang für Zuschauer
- Beschallungsanlage (inkl. Mikrofon) - auch für Wettbewerbe vorsehen
- Tische (zur Vorbereitung der Medaillen & Schleifen)
- Siegerehrungspodest oder -würfel inkl. Back-Drop

Wettbewerbsbüro:

- Abgeschlossener Raum (bestenfalls kein Durchgangszimmer)
- Bestuhlte Arbeitsplätze
- EDV- und Kopiergeräte + ausreichend Stromquellen

Sonstiges:

- Sanitätsraum
- Aufenthaltsraum für Orgateam, Helfende und Schiedsrichtende
- Die Zeitnahme kann per Fotofinish, Chipzeitmessung oder per Handstoppung erfolgen. Wird Handstoppung eingesetzt, ist für jeden Starter eine eigene Stoppuhr zu verwenden.



6.1.2 Zugangsbereiche

Es wird empfohlen einige Bereiche bei Veranstaltungen nur bestimmten Personengruppen zugänglich zu machen. Insbesondere die Wettbewerbs- und Umkleidebereiche der Sportler sind zu schützen.

Bei Einsatz von Akkreditierungen können die verschiedenen Personengruppen (Orgateam, Helfende, Trainer, Sportler, Medien etc.) durch unterschiedliche Farben für alle Organisatoren und Helfenden gut kenntlich gemacht werden.

6.1.3 Leistungsverbesserung, Proteste und Regelkomitee

Leistungsverbesserung

Alle Sportler sowie Trainer sind aufgefordert, sowohl bei der Meldung vorab als auch bei der Klassifizierung das wahre Leistungsvermögen anzugeben und zu zeigen (Maximum Effort Regel). Weichen die Leistungen im Finale von den Klassifizierungsergebnissen stark, entsprechend den Vorgaben des Regelwerks, ab, werden die Sportler disqualifiziert. Einer Disqualifikation kann durch die Nutzung des Leistungsverbesserungsformulars (bspw. nach einem Sturz, Krankheit, etc.) vorgebeugt werden. Das Leistungsverbesserungsformular muss bei Nationalen Spielen digital bei der Wettbewerbsleitung eingereicht werden. Bei AW stehen am Sportinformationstisch (SIT) entsprechende Formulare zur Verfügung. Im Roller Skating sind Leistungsverbesserungen beispielsweise zu nutzen sollte ein Athlet durch einen Sturz oder unsportliches Verhalten eines anderen Athleten behindert werden und dadurch verlangsamt werden.

Protest

Sollten Regelverstöße durch Trainer festgestellt werden, so kann mittels eines Formulars binnen 30 Minuten ein Protest eingereicht werden. Bei Nationalen Spielen erfolgt die Einreichung digital, bei AW über ein Formular am SIT. Gründe für Proteste sind

- Missachtung des Regelwerks
- Kein Eingreifen der Schiedsrichtenden bei Missachtung von Regeln
- Kein Ausspruch einer Strafe bei Regelverstoß

Gegen Entscheidungen in der Klassifizierung (Einteilung der Finalgruppen) bzw. bei Tatsachenentscheidungen von Kampf- und Schiedsrichtenden kann kein Protest eingelegt werden. Sollte ein Protest abgelehnt werden, kann der Headcoach innerhalb von 60 Minuten nach Bekanntgabe der Ablehnung Einspruch einlegen. Bei Nationalen Spielen erfolgt dies ebenfalls digital, bei AW am SIT. Der Protest wird dann vom übergeordneten Regelkomitee behandelt.

Regelkomitee



Im ersten Headcoachmeeting (HCM) ist ein Regelkomitee zu bilden. Dieses besteht aus der sportlichen Leitung des Wettbewerbs, einem Trainer sowie einem Vertreter der Schiedsrichtenden/des Fachverbandes. Sie entscheiden über eingereichte Proteste. Bei Multisportveranstaltungen (Landes-/Nationale Spiele) ist zusätzlich ein übergeordnetes Regelkomitee eingerichtet. Dies besteht aus der sportlichen Leitung einer beliebigen Sportart, einer Vertretung der Schiedsrichtenden/der Fachverbände sowie einem Ansprechpartner Sport von Special Olympics (Hauptamt oder Ehrenamt).

6.1.4 Headcoachmeeting

Vor Beginn der Wettbewerbe findet immer ein HCM statt. Die Headcoaches sind zur Teilnahme verpflichtet. Sollte der Headcoach einer Delegation nicht daran teilnehmen, führt dies zur Disqualifikation der teilnehmenden Sportler. Aus diesem Grund ist frühzeitig – bestenfalls mit Veröffentlichung der Ausschreibung – auf die Startzeit, die Dauer und den Ort hinzuweisen.

Im HCM werden die wichtigsten Informationen der Wettbewerbsleitung an die Headcoaches weitergegeben und es besteht die Möglichkeit für Rückfragen. Letzte Änderungen in der Meldung können hier vorgenommen werden. Bei Mehr-Tages-Veranstaltungen bietet es sich an, an jedem Tag ein kurzes Meeting durchzuführen.

6.1.5 Sportinformationstisch (SIT)

Bei allen Veranstaltungen soll ein SIT eingerichtet werden. Dieser bildet die Schnittstelle der Delegationen zur Wettbewerbsleitung. Hier soll Auskunft zu Zeitplänen und zur Veranstaltung gegeben werden können. Hierfür muss der SIT durchgängig mit min. einem Helfer besetzt sein. Ebenso können hier bei AW die Protest- und Leistungsverbesserungsformulare eingereicht werden. Der SIT muss entsprechend mit Unterlagen (Zeitplänen, ggf. Lageplänen und weiteren Informationsmaterialien) sowie den Formularen für die Leistungsverbesserung und Protesten ausgestattet werden. Bei Nationalen Spielen muss zudem ein mobiles Endgerät (idealerweise Tablet oder Laptop) zur Verfügung stehen, um die Möglichkeit einer digitalen Einreichung für alle Delegationen zu gewährleisten.

6.1.6 Medizinische Sicherstellung

Die Gesundheit aller Teilnehmenden steht bei jeder Veranstaltung an oberster Stelle. Generell sollte die medizinische Sicherstellung immer mit Dienstleistern erfolgen. Sie können am besten einschätzen, wie viele Sanitäter für die geplante Teilnehmendenzahl und Sportart benötigt werden. Ebenso sollte gemeinsam ein medizinischer Notfallplan (Meldekette, etc.) aufgestellt werden. Im Roller Skating gibt es folgende Empfehlung:

- Arzt in Rufbereitschaft
- Rettungssanitäter (möglichst mit RTW vor Ort)



6.2 Klassifizierung

Das Klassifizierungssystem bildet gemeinsam mit dem Prinzip des Aufstiegs den zentralen Kern des [Special Olympics Sportkonzeptes](#) und stellt den fundamentalen Unterschied zu allen anderen Sportorganisationen dar. Die Zusammenstellung der Leistungsgruppen (=Klassifizierung) erfolgt im Roller Skating über Klassifizierungsläufe, in denen die Zeit der Athleten gestoppt wird. Sollte ein Athlet während der Klassifizierungsläufe stürzen, wird die Zeit für diesen Athleten gestoppt. Erst wenn die Person wieder weiterfährt, läuft die Zeit weiter.

6.2.1 Einteilungskriterien

Die Einteilung der Leistungsgruppen erfolgt nach den Kriterien Leistungsvermögen, Geschlecht und Alter. Jede Leistungsgruppe muss aus min. 3 und max. 8 Athleten/Teams bestehen.

1) Leistungsvermögen (entscheidendes Kriterium)

Grundlage für die Einteilung sind die Ergebnisse aus der Klassifizierung. Nach den Ergebnissen der Klassifizierungsläufe und der daraus resultierenden Rangliste werden die Teilnehmer in homogene Leistungsgruppen eingeteilt. Der Leistungsunterschied innerhalb einer Gruppe sollte nicht mehr als 15% betragen.

2) Geschlecht

Sofern es das Leistungsvermögen und die Anzahl der Sportler erlauben, werden die Leistungsgruppen nach Geschlechtern getrennt.

3) Alter

Sofern es das Leistungsvermögen und die Anzahl der Sportler innerhalb eines Geschlechts erlauben, sollen folgende Altersgruppen berücksichtigt werden:

Individualsportarten	Mannschaftssportarten
8-11	15 und jünger
12-15	16-21
16-21	22 und älter
22-29	
30 und älter	

SO Unified Sports®:

Für internationale Wettbewerbe sind die Altersregelungen für SO Unified Sports® Teams/ Mannschaften gemäß [Sport Rules Artikel 1 \(Kapitel 14\)](#) verbindlich. Auf nationaler Ebene sind Ausnahmen vor der Bewerbung mit dem Bundestrainer abzustimmen.



6.4 Siegerehrung

Die Siegerehrung ist ein verpflichtender Bestandteil von sportlichen Wettbewerben bei Special Olympics. Den Sportlern wird hier Anerkennung für ihre erbrachten Leistungen entgegengebracht. Bestenfalls wird die Moderation durch einen geschulten Moderator oder in der Moderation erfahrene Helfende übernommen. Alle Sportler werden mit Medaillen und Platzierungsschleifen geehrt. Diese sind vor der Veranstaltung in ausreichender Menge zu beschaffen. Der Aufbau des Siegerehrungsbereichs sollte gut zugänglich sein, so dass möglichst viele Zuschauer die Siegerehrung verfolgen können. Es können Siegerehrungspodeste oder Platzierungswürfel zum Einsatz kommen. Die Siegerehrung kann frühestens 30 min nach Beendigung des Wettbewerbs und mit Ablauf der Protestfrist stattfinden.

7. Exemplarische Zeitplanung

Die Veranstaltung ist in Wettbewerbsabschnitten zu planen. Im Folgenden wird eine exemplarische Zeitplanung für einen Zwei-Tages-Wettbewerb dargestellt:

Wettbewerbsabschnitt 1 (Klassifizierung)

08.00 Uhr	Helfereinweisung
09.00 Uhr	Schiedsrichter- / Headcoachmeeting
09.15 Uhr	Aufwärmen der Athleten
10.00 Uhr	Beginn der Klassifizierungsläufe

Wettbewerbsabschnitt 2 (Finals)

09.00 Uhr	Eintreffen aller Teilnehmenden
09.15 Uhr	Schiedsrichter- / Headcoachmeeting
09.15 Uhr	Aufwärmen der Athleten
10.00 Uhr	Beginn der Finals
16.00 Uhr	Siegerehrungen
17.00 Uhr	Abreise

8. Nachbereitung

Im Nachgang der Veranstaltung ist durch die Wettbewerbsleitung ein Protokoll (inkl. Ergebnisübersicht etc.) anzufertigen. Hierfür ist das nachfolgende Formular innerhalb von vier Wochen digital auszufüllen: <https://questionpro.eu/t/AB3usrAZB3vCXO>. Sollte dies nicht geschehen, kann der Status als AW auch nachträglich entzogen werden!



9. Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Bundestrainerin Roller Skating von SOD, Nadine Seidl (nadine.seidl@specialolympics.de), oder den Nationalen Koordinator Henning Roos (henning.roos@specialolympics.de).

10. Inkrafttreten

Die Durchführungsbestimmungen der Sportart Roller Skating treten mit Wirkung zum 01.11.2023 in Kraft.